



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**No 9. Anno 1704. den 29. Januarii.**

**1704**

ennen las  
tirte zum  
avorabeln  
rische zur  
Oberhauff  
Commen-  
eseger; die  
tadr. Wie  
t worden/  
et werden  
en Bayer-  
Land ob  
Contribu-  
alität der  
gesanten  
durch den  
urchl. so  
einguh-

ande von  
urtheiler  
den Pfaf  
ldvontant  
en 1000.  
leche man  
nur wär  
) alles in

stehet zu  
eten Lots  
emd/ bes  
Ziehung  
riminua  
ro diejes  
lung für  
iejenige/  
men sich  
amburg  
sen Cons  
beyden

uchdrus  
jen/und

# RECEPTE DEN PAPPASSO



Anno 1704. den 29. Januarii.

**W**urde aber (continuierte Musander seinen Discurs)  
Stirad durch eine von diesen Heldinnen/ Sarca genant/  
welche außändig schön war/ folgender Gestalt ins Garn gelo-  
cket. Sie ließ sich mit Händen und Füßen an einen Baum  
binden / da sie wuste / daß Stirad zu jagen pfegete / und eine  
Flasche Wein nebst einem Jagdhorn zu sich heucken/ bestellte  
aber einen starken Hinterhalt. Als nun Stirad sie fand und  
loßmachete / auch sie neben sich ins Gras setzete; schwakete sie  
ihm vor/ sie hätte wollen von den mörderische Weibern wegge-  
hen/ welche sie aber ercilet/ gebunden und mit Pfeilen erschies-  
sen wollen / woran sie aber durch seine Anfunft wären gehin-  
dert worden/ hätten auch dieß Horn und die Flasche mit Meer

57

zurück gelassen / aus welcher Stirad auf ihre Beredung einen  
guten Trunck that / der ihn aber ganz betäubete; daß also die  
Sarca ins Horn stieß / und den Hinterhalt lockete / der Stirads  
Leute niedermachete / ihn selbst aber gefangen nahm / welchen sie  
dem Schloß Wischerad zu Prage gegen über / im Angesichte  
des Fürsten lebendig gerädert haben. Damit man sich aber  
nicht so sehr zu verwundern habe wie dieses geschehen können /  
so muß man wissen / daß die Pohlen und Böhmen zur selbigen  
Zeit das Franzenzimmer nicht weniger als die Männer zu al-  
lerley Kriegsübungen / als Fechten / Reiten / Schiessen und  
Lanzen Schwingen anzuführen pfliegen. Als sie nun hier  
auf allenthalben den Meister spielten / ward endlich das ganze  
Land solcher Plackerey müde / und hielt bey dem Fürsten crust-  
lich an / Wandel zu schaffen: Daher derselbe an statt  
der Waffen die List ergriff / und der Balaska durch  
Gesandten zu entbieten ließ; er wolte ihr / wegen sei-  
nes hohen Alters / und seines Sohns Rezamisla Unmündig-  
keit / das Regiment abtreten / wenn sie nur seinem Sohn ein  
Stück Landes zu seinem Unterhalt gäbe / und möchte sie nur  
das Schloß Wischerad in Besitz nehmen. Wodurch sie bewo-  
gen wurde ihre besten Leute hinzuschicken / welche aber über der  
Mahlzeit alle erschlagen / ihre Burg belagert / und die Balaska  
selbst / nachdem sie mit ihren vergiftetem Sebel 5. junge Edel-  
leute verwundet / in einem Ausfall getödtet / und damit das  
ganze Weiber Regiment geendet wurde. Mit diesem Bes-  
schluß eilte ich nach **Stockholm /**

woselbst man mit Verlangen erwartete / was doch der Con-  
gref des Schwedischen Herrn Commissarii Bachschlagers /  
mit denen Deputireten der Groß-Pohlischen Consideration  
fruchtbarliches ausrichten werde / indem noch nichts eigentli-  
ches zu vernehmen war / was daselbst solle proponiret werden;  
wiewol es nunmehr gewiß / daß selbiger noch diesen Monat  
für sich gehen werde. Der Herr General Rheinschild stünde  
noch in Groß-Pohlen / und schiene gesonnen / sich der Stadt  
Warschau zu nähern / um durch seine und seines Corpy Gegen-  
wart die Tractaten desto mehr zu beschleunigen / und die Wie-  
driggemüneten anders zu disponiren. Weilien aber Ihre  
Königl. Majestät indessen noch immer nicht allein in dero  
Provinzlen / sondern auch in Preussen und Pohlen selbst groß-

se  
muf  
han  
cont  
fleiß  
bes  
Frü  
zu 2  
mai  
sich  
der  
auch  
Bei  
Ne  
Kö  
nen  
Ge  
Ere  
Un  
zu  
solt  
ein  
dab  
wol  
Be  
wir  
Fes  
der  
vor  
alli  
her  
solt  
vor  
me  
che  
ber  
Ver  
Bi  
zie

ng einen  
also die  
Straß  
sehen sie  
gesichte  
sich aber  
können/  
selbigen  
er zu al  
ßen und  
un hier  
s ganze  
u crust  
n statt  
durch  
gen sei  
ündig  
ohn ein  
sie nur  
e bewo  
ber der  
alaska  
e Edel  
nit das  
m Be

r Con  
agers/  
ration  
gentli  
erden;  
Monat  
stände  
Stadt  
gegen  
Wie  
Ihro  
dero  
groß

se Werbungen mit gutem Success verrichten ließen / so vermuthete man / daß auß Vorjahr noch wichtige Dessen obhanden seyn. Zu Copenhagen continuireten die Carnevalls-Divertissementen zu Hofe noch fleißig auf allerley Weise. Indessen wurde doch auch fleißig besorgiret / und schiene man gesonnen / gegen zukünftiges Früh-Jahr eine Esquadre Schiffe auszürüsten / und sich also zu Wasser gleichfals in eine ante Positur zu setzen / gleichwie man zu Lande mit der Land-Milice das Königreich genug gesichert zu seyn crachtet. Sonst passirete vor der Hand bey der Land-Milice noch nichts veränderliches / und hörete man auch sonst von keinen neuen Werbungen; solten auch / dem Verlaut nach / an keine auswärtige Puißantzen einige neue Regimenter überlassen werden. An statt des jüngst bey dem Königl. Dänischen an der Donau stehenden Corpo verstorbenen Herrn General Major von Harthausen / solte der Herr General-Major Gerstorff wiederum dahin gehen / selbige Troupen unter dem Herrn General-Lieutenant Trampitz in Ungarn / allwo sie anjetzo stehen / die bevorstehende Campagne zu commandiren. Zu Stade solte an Ihro Königl. Majest. Rahmens Tage am 23. dieses / ein ansehnliches Festin bey dastiger Regierung gehalten / und dabey ein Feuerwerk präsentiret werden. So solte auch so wol daselbst / als auch in beyden Herzogthümern Bremen und Verden / gleichwie in dem Königreich Schweden geschehen wird / am 22. zukünftigen Monates ein solennes Dank-Fest gehalten werden; wegen glücklicher Eroberung der Stadt Thoren / und anderer von Ihro Königl. Majestät von Schweden besochtenen Victorien. Man sagete übrigens allda / daß auf instehendes Früh-Jahr von denen im Lande stehenden / und andern noch auß neue anzuwerbende Troupen / solte ein Campement formiret werden. Auch sagete man vor ganz gewiß / daß ohne die vorhin gemeldete 4. neue Regimenter noch ein anderes zu Pferde solte errichtet werden / welches meistens aus lauter Eingeseffenen des Landes bestehen solle. Daher denn auch auf dem Lande diejenigen Haus-Reute / so viele Söhne haben / davon einige hergeben solten. In Bremen soll ein Stück-Hauptmann in das Magazin eine ziemliche Quantität / falsch Pulver vor gutes betrieglicher

Weise geliefert haben; welches aber dennoch bald entdeckt/ und dannhero der Betrieger so fort zur Haft gebracht worden. Wann nun dieses ein Sache von grosser Importancer/ so möchte ihm dieses Verbrechen wol höher als bloß zum Geiz ausgedeutet/ und er also übel angesehen werden. Zu

### Hannover

Hielten die beyden Hoch-Fürstl. Zellischen Herrn Geheimen Räthe/ der Herr von Bernstorff/ und der Herr Fabricius/ noch fast täglich Conferenzen mit denen Chur-Fürstl. Herrn Geheimen Räten/ welches wegen wichtiger Landes-Angelegenheiten/ und einiger in der Nähe zu besorgenden Veränderungen geschehen soll; denen man aber auf allerley Wege vorzulegen trachten würde. Von Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. Herzog Rudolff Augusti Besserung / wolten die Zeitungen noch nicht gut einlauffen. Ihro Käyserl. Majestät sollen allbereits einen Envoye an den Chur- und Hoch-Fürstl. Hof abgeschicket haben/ welcher aufs neue um die Ueberlassung einiger neuer Trouppen sollicitiren sollte. Und weil man an beyden Höfen die jetzigen schweren Coniuncturen/ und die noch fernerhin zu besorgende übele Folgen gar wol einsähe und beherziget/ so glaubete man/ daß solchem Ansuchen wolge willfahret/ und wenigstens 2. bis 3000. Mann/ ohne daß Crayß-Contingent/ hin auf schicken würde: Daher man auch auf neue Werbungen bedacht seyn würde. Aus Haagischen Briefen von 22. dieses ersah ich / daß Ihro Hochmögenden die Herrn General Staaten numehro einen Schluß gemacht/ daß zu Stopfung derer schweren Kriegs-Kosten/ in diesem Jahr der hunderste Pfenning 2. mahl solle bezahlet werden. Auch wolte man noch eine considerable Summa ohnedem verhey schaffen / worfür man die Magazins mit Victualien zu aller Gnüge versorgen/ und eine grosse Parthey Fourage zusammen bringen würde/ um frühe im Felde agiren zu können/ und also nicht nöhtig zu haben/ daß man allererst warten müsse/ bis daß Graß im Felde herfürkomme. Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. der Landgraf von Hessen-Cassel hätte zwar die Resolution gehabt / nach dem Haag zu gehen/ hätte aber seine Resolution geändert/ und wäre/ ohne nach dem Haag zu gehen / von Wesel schleunig aufgebrochen / und wiederum nach seiner Residentz Cassel gangen/ ohne daß man die Ursach solcher Veränderung wüßte/ weil doch oben alles noch/ Gottlob/ vor der Hand in gutem Stande sich

befund  
Briefe  
lauffen  
Winds  
am 10  
Post  
fes em  
Wette  
möger  
Engli  
wuste  
Maje  
nehme  
fen zu  
schleu  
noch l  
hatte  
der F  
spach  
Cont  
das F  
unge  
man  
an st  
sich a  
Vol  
Ihr  
Mar  
Ma  
man  
Die  
wof  
berg  
dere  
serv  
hiel  
hen  
and  
wu  
un

bedeckt/  
ht wor-  
rtance/  
in Geiz

zeimen  
s/noch  
en Ge-  
legen-  
derun-  
vorzu-  
urchl.  
ungen  
en all-  
of ab-  
niger  
n Hö-  
erhin-  
te/ so  
d we-  
hin-  
ngen  
ieses  
erals  
jung  
erste  
noch  
rfür  
gen/  
ede/  
g zu  
elde  
von  
em  
vā-  
ge-  
en/  
och  
ich

besunde. Aus Engeland wäre/nachdem man lange Zeit keine Briefe gehabt / endlich mit einem Paquetboot Zeitung eingelauffen / daß Ihre Königl. Majestät in Spanien Carl III. zu Windsor sich mit Ihrer Königl. Majestät in Großbritannien am 10. dieses unterredet/ nachgehends aber sofort auf schneller Post sich nach Portsmouth erhoben/ daselbst sich am 12. dieses embarquirt/ und noch selbigen Tages so gleich mit hellem Wetter / und dem favorabelsten Winde / den man wünschen mögen / nach Portugal unter Segel sich begeben. Wie viel Englische Schiffe mit Ihrer Majestät zur Convoy gangen seyn/ wußte man nicht. Man verhoffete man chestens von Ihrer Majestät glücklichen Ankunft in Portugal Nachricht zu vernehmen/ und eilte man alles/ was noch an Transport-Schiffen zurücke geblieben ist / unter genugsamer Convoy auf schleunigste nachzuschicken / woran bis dato nur der Eyßgang noch hinderlich gewesen.

Zu Berlin hatte man mit jüngst-eingelauffenen Briefen von Bareuth/ daß der Französische Marschall Marsin/ denen Hoch-Fürstl. Anspachischen und sonst insgemein allen Franckischen Orten die Contributions einzuschicken ansagen lassen. So wäre auch das Flüchtē aus dem Nürnbergischen/ ja selbst aus der Stadt/ ungemein groß/ ungleichen auch aus dem Bareuthischen/ weil man besorgete/ daß Ihre Ehr-Fürstl. Durchl. von Bayern/ an statt der wider Ober-Oesterreich vorgehabten Expedition/ sich auch aufwärts ziehen möchte. Da denn der Orten nicht Volk genug seyn würde/ ihnen zu widerstehen. Und ob schon Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. Prinz Louis von Baden 2000. Mann dahin gehen ließe/ auch Ihre Ehr-Fürstl. Gnaden von Maynz 2. Regimente dahin abgeordnet hätte / so besorgete man doch / daß selbige nicht zeitig genug kommen möchten. Die Frankosen streifeten noch immer bis unter Nördlingen/ woselbst Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. der Herzog von Würtemberg sich mit 3000. Mann regulireter Troupen gesetzt/ und dero Ausschuß auch in Bereitschaft halten / den Feind zu observiren.

Zu Dresden hielten sich Ihre Königl. Majestät von Pohlen nebst dero hohen Ministern gegenwärtig auf/ und wolte man in einem und andern Dingen von neuen Verordnungen sagen. Zu Wien wurde/ laut derer von dar eingelauffenen jüngsten Briefe/ mit unermüdetem Fleisse gearbeitet/ bey jetzigen gefährlichen Zei-

ten alles wiederum in bestmöglichten Zustand herzustellen / und liesse man alles / was man nur irgend an Mannschaft / Pferden und Munition zu entziehen können vernemete / nachher Preßburg zu gehen / Ihre Hochfürstl. Durchl. Prinz Eugen's Armee / so viel immer möglich / zu verstärken / damit er ein Corpo von wenigstens 15000. Mann zusammen bringen möge / um also denen Rebellen die Passage über das Eys / so sie vorzuhaben scheinen / abzuwehren. Worbey man gleichfalls nach Möglichkeit Vorsorge tragen würden / daß Ihre Durchl. Armee die Communication mit der Stadt Wien nicht möge abgeschnitten werden / sondern daß sie allezeit den Rücken frey haben möge. Die gesammten Hochl. Herrn Land- / Stände / in Nieder- / Oesterreich so wol als in Ober- / Oesterreich / hätten sich verbunden / nicht allein alle ihre Güter zu Ihrer Kaiserl. Majestät Diensten anzuwenden / in welchem Eyser ihnen auch schon viele Geisliche beygefallen ; sondern auch ihr Blut vor dero Wohlfahrt zu wagen / und mit ihren eigenen Leibern sich dem Feinde zu widersetzen. Sonst sagte man / als ob Ihre Kaiserl. Majestät wol eine Reise nach Prage thun würden. Von Baugen hatte man / daß den 20ten dieses allda das schöne Rathhaus gänzlich in die Asche geleyet / und alle Schrifften verbrandt seyn. Man will / daß das Feuer von bösen Leuten sey angeleyet worden. Zu

### Wien

war das Barenthische und Dahnische Dragoner- / Regiment angelanget / und jenes nach Ungarn / dieses aber nach der Marosch geschicket. Aus Ober- / Oesterreich hatte man / daß die Bayern die Linie bey Bayerbach forciret / und die Kaiserl. Milice nach langem Widerstand zurücke getrieben / und nun 3. Meilen von Lins seben. Lant Italiänischer Brieffe war der Herr General Trautmansdorff an seinem Schlag-Fluß nicht gestorben / sondern völlig wieder genesen. Aus Mähren hatte man alldo / daß die Judenthafft zu Nicolsburg ihre Sachen in Böhmen fürchten wollen / wären aber von einigen zusammen gerotteten Bauern geplündert ; Der Herr Crayß / Hauptmann aber hätte schon vieles davon wieder gefunden. Die Rebellen aus der kleinen Insel Schütt / hätten / laut Ungarischer Brieffe / sich über das Eys retiriren wollen / welches unter ihnen gebrochen / so daß ihrer etliche 100 ertruncken / bis 400. aber / so sich dießseits der Donau retiriret und verstecket / liesse der Hr. General Forgatsch auffuchen / und hätte schon ihrer viel erleyet.

### Nieder Elbe.

Italiänische Brieffe vom 8. dieses bringen mit / daß das feste Bergschloß Wons / Wiphausen im Bodensischen / dem Herzog getreu bleib

heit wol  
Belager  
schriebe  
nen Lei  
600. Da  
die Fra  
tauten  
Genera  
Gen  
renber  
pen cou  
stark / i  
Vrie  
gensbu  
Nentr  
fairer i  
rentem  
Affaire  
werde  
Frd  
burg /  
auch v  
Stadt  
Christ  
der G  
gleiche  
Thor  
weil ei  
Wora  
Lein  
vor de  
allda  
hen z  
thal a  
der C  
fertig  
(7.)  
richt  
mit ei  
Gloch  
den.  
(12)  
lak in  
solte  
(14.)  
D

zessen/  
chafft/  
te / na-  
Prinz  
damit  
brin-  
Eys/  
gleich-  
Ihro  
Wien  
it den  
Herrn  
Ober-  
Güter  
lichem  
ndern  
ren ei-  
sage-  
e nach  
as den  
Asche  
/ daß  
  
ziment  
ch der  
/ daß  
höferr.  
d nun  
r Herr  
orben/  
/ daß  
lichten  
eplän-  
u wie-  
ätten/  
selches  
400-  
er Hr.  
  
Berg-  
u bleib

ben wolle / weil es auf einem unerstlichen Felsen lieget / und ohne Belagerung nicht zu zwingen ist. Von der Action bey Stradella schrieben sich beyde Theile den Cica zu / indem die Franzosen / da sie denen Deutschen von hinten einzufallen / ihnen zwar 100. Wagen mit 600. Ochsen genommen / welche aber ledig gewesen / hingegen hätten die Franzosen vielmehr Volck verlohren / und die Kaiserl. den importanten Ort Stradella immitteltst von vorne forciret / und den Herrn General Sartirana nebst 300. Spaniern gefangen genommen.

Genffer Briefe von 14. dieses berichten / daß der Herr Graf Stahrenberg sich zwischen dem 8. und 9. dieses mit dem Savonschen Troupen conjugiret / und nun mit einem Corpo von etwa 30000. Mann stark im March gegen das Kayländische begriffen sey.

Briefe von Donauströhm vom 17. dieses berichten / daß die zu Neugensburg angelanget Kaiserliche Resolution nicht allein wegen der Neutralität selbiger Stadt / sondern auch wegen der Religions- Affairs den gangen hochpreilichen Reichs-Convent ein solches Contentement gegeben / daß man numehro Hoffnung habe / daß die Kriegs-Affairen und andere Consilia zur Versicherung des Reichs / ehestens werden mit guten Erfolg abgehandelt werden.

Franckische Briefe vom 14. dieses bringen / daß die Stadt Weissenburg / und das dabey liegende Ansbachische feste Schloß Wilzburg / auch von den Franzosen infestiret / und die Contribution von der Stadt aefordert worden ; es hätte sich aber der Commendant Herr Obrist Boineburg ihnen widersetzet / und alle Zäume und Plancken der Gärten / auch die Mauern am Kirchhof niederreißen lassen / im gleichen auch die beyden Frauen-Thore / auch zum Theil das Elinger Thor mit Mist und Schutt zuaedämmet / so daß nur das obere Thor / weil es von der Vestung secundiret werden kan / vffen gelassen worden. Vor auf denn die Franzosen wieder zurücke gangen.

Leipziger Briefen nach vom 26. dieses / hatten Ihre Königl. Majest. vor dero Abreise folgende Privilegia an E. Edlen Hochweisen Rath allda alleranädigst eingewilliget. (1.) Es solte Anordnung aefchehen zu einer Commercion-Commission. (2.) Eine Allee im Rosenthal anzurichten. (3.) Ein Exercitien-Academie. (4.) Anlegung der Schleusen. (5.) Verbesserung des Rathhauses. (6.) Vervfertigung eines Grundrisses ver gangen Stadt und Thoren Umkreis. (7.) Verwandlung der Peters-Kirche in ein Hospital. (8.) Einrichtung einer Arm Ordnung. (9.) Verbesserung des Waisen-Hauses mit einem Privilegio. (10.) Ein dem Rath in Leipzig aefchencktes Glockenspiel / so in Holland von Johann Georg dem III. bestellet worden. (11.) Concession eines jährlichen solennen Bogelschießens. (12.) Ein dem Rath eigenthümliches zugeneigtes und geschencktes Einlaß im Grimmischen Thore. (13.) Der Reformirten Gottesdienst solte nach Pfaffendorff / ein vierthel Meile von der Stadt / verlegt. (14.) Der Juden Gottesdienst aber gänzlich abgeschaffet werden.

Haagische Briefe vom 25. dieses bringen mit / daß zu Mittelburg

am 19. dieses ein Caper eingelauffen sey / welcher den 12. dieses die grosse Flotte nach Portugal in 2. Esquadres bey Daclmurden passiren gesehen. Zu Bergen op Zoom hätten die Neuter und Draaouner Ordre bekommen Hey zu spinnen / und sich marschfertig zu halten. Von der Infanterie aber solten 200. Mann aus jeder Batalion genommen / und mit Proviant auf 8. Tage versehen werden. Die Franzosen hätten das Fort Doel nicht wie sie vor gehabt/attaquiret/sondern sich zum Theil zurücke gezogen / doch schossen noch beyde Theile auf einander. Es schiene das die Feinde gar auf Bergen op Zoom etwas vorgehabt / es wäre aber auf den Wällen gute Anstalt gemacht sie zu empfangen. Der Graf von Nouvelles hätte die Linien zwischen Hun und Namur besuchen lassen/und befunden/das die Feinde noch nicht daran gearbeitet gehabt.

Warschau vom 15ten Januarii: Nachdem vorgestern Abends der Woywod von Woosen/nebst dem Marschall von der Gros-Polnischen Conföderation und einigen wenigen Deputirten von den Conföderirten Woywodschafften/ sich allhier eingefunden/ ist aestern zu dem von ihnen veranlasseten Congress bey dem Cardinal Primare der Anfang gemacht/und welln sie noch mehr Deputirte erwartet/ auch noch keine sichere Nachricht von der Schiedischen Commissarien Ankunfft gehabt/nur erst über dem Ort/wo sie ihre Deliberationes weiter halten wolten/consultiret/ und um ihren Congress ein so viel mehreres Ansehen zu machen/entlich beschlossen/hinführo auffm Schloß zusammen zu kommen/und unterdessen ihre Versammlungen auff Moracn limitiret/da dann der Anfang mit einem solennen Gebet und Anrufung des H. Geistes in der hiesigen Pfarr-Kirchen geschehen soll. Gleich ihz kommt Nachricht / das der Woywod von Culm Oralmizky den 1sten dieses von Reusch-Lemberg nach Moscau abgereiset. Ihro Kbnigl. Majestät von Pohlen/werden laut Cracauischen Briefen/in wenigen Tagen allda wie der aus Sachsen erwartet.

Demnach Burgermeister und Rath/wie auch Kirchen-Vorsteher zu Lönningen mit Schließung der andern Helffte ihrer verordneten Lotterey / zu Wiedererbaung dero ruinirten Kirchen und Thurms / beschäftiget sind / und aber die izige raube Jahres-Zeit die Ziehung nicht allerdings favorisiren will ; als haben sie sothanen Terminum eins vor alles auff 5. Wochen prolongiret. Werden dannenhero diejenige/ so eingezeichnet haben ; gegen ultimo Februarii die Zahlung für die genommene Loffe einzubringen sich belieben lassen/ und diejenige/ so noch von denen wenig übrigen Loffen profitiren wollen/ können sich bedwegen entweder zu Lönningen auffm Rathhause/oder in Hamburg bey Joh. Nicolao Schinckeln / Notario Inmatriculato in dessen Consoir an der Börse anmelden/weil sonst nirgend/ als an solchen beyden Orten eingezeichnet wird.

Diese Relation ist zu finden bey sehl. Nicelau Spiering Buchdrucker/nachgelassene Wittwe/an der Marien-Magdalenen-Kirchen/und in ihrem Consoir gleich gegen dem Rathhause über  
in Hamburg.